

APOTHEKE
ZUM **MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

Asia Budo Center
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu
Tai Chi • Qi Gong
Aikido • Judo • Hapkido
Kickboxing • Krav Maga

Zürich braucht einen Wolff.

Mit Biss.

Richard Wolff.
www.richard-wolff.ch
3.3.13 in den Stadtrat.

GOLD- SILBER ANKAUF VOM FACHMANN

- EINFACH
- SERIÖS
- FAIR

S P I T Z B A R T H
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich
044 383 74 64 | spitzbarth.com

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

Wo «schmutzige» Hände erwünscht sind

Am letzten Sonntag fand die erste Gartenführung des Jahres durch den SeedCity-Gemeinschaftsgarten an der ETH Hönggerberg statt. Die Besucher stapften durch den verschneiten Garten und erfuhren mehr über geimpfte Baumstämme und Kompost-Toiletten.

MALINI GLOOR

Gute Ausrüstung ist das A und O bei einem winterlichen Gartenrundgang. Dies haben sich die meisten der rund 20 Besucher zu Herzen genommen und sind in Winterstiefeln und warmen Jacken auf den Hönggerberg gekommen. Ein älteres Pärchen hat gar die Skistöcke mitgenommen – eine gute Idee, konnte man sich doch während der Führung auch darauf abstützen. Michael Curran, Präsident des Vereins SeedCity, führte mit Elan und charmantem englischen Akzent – er kommt aus Irland – durch den rund 900m² grossen Garten, in welchem alles biologisch im Sinne der Permakultur (siehe Infobox) angebaut wird. Äpfel, Quitten, Kirschen («sofern nicht die Vögel schneller sind»), Aprikosen und unzählige Gemüse werden hier geerntet.

SeedCity war Wettbewerbsgewinner
Der SeedCity-Gemeinschaftsgarten ist der Gewinner des «ecoworks»-Wettbewerbs. Diese 2008 ins Leben gerufene Projektplattform versucht, die nachhaltige Entwicklung der ETH Zürich mit Kreativität und Engagement zu fördern. ETH-Studierende und Mitarbeitende leisten mit ihren Ideen und der aktiven Umsetzung einen Beitrag zur Entwicklung des Campuslebens. SeedCity wurde mit einer Anschubsfinanzierung, Landfläche und Coaching von der ETH Zürich unterstützt.

«Jetzt ist zwar noch Winterruhe angesagt, aber nach der Führung werden wir einiges zu «werkeln» haben, damit die Geräte dann einsatzbereit sind und wir in wenigen Wochen wieder Erde an den Händen spüren können», erklärt Michael Curran. Der Garten geht nun in sein drittes Jahr und bringt den Beteiligten viel Freude: «Die Ernten in den letzten beiden



Der Garten befindet sich in der Nähe des «Fünf-Finger-Gebäudes», wo neu gebaut wird. Aurelian Jaggi erklärt, wie die Kompost-Toilette funktioniert.

Jahren waren sehr gross, wir hatten sogar fast etwas zu viel Gemüse und Früchte», so Vorstandsmitglied Aurelian Jaggi.

Den Garten vor der Haustür

Im ersten Jahr zählte der Verein um die 30 Mitglieder, heute sind es bereits 45 – das Ziel sind etwa 60 Mitglieder, denn wie in den meisten Vereinen fehlt es an Einsatz und Geld. «Wer nicht gärtnern möchte, kann zum Beispiel bei unserem Internet-auftritt mithelfen und sich so seinen Anteil an der Ernte verdienen, wir sind froh um Hilfe in allen Bereichen», so Michael Curran. Zudem hätten die Bewohner der neu entstehenden ETH-Wohnbauten einen Garten direkt vor der Haustür: «Da erwarten wir dann auch einige neue Mitglieder.» Der Mitgliederbeitrag richtet sich nach den Kriterien Student/Externer und dient dazu, die Gartenfachkräfte zu bezahlen, die Wissen vermitteln und tatkräftig mit-helfen: «Peter Keiser ist unser Gartenmeister, er ist auch an beinahe jedem Aktivitätstag dabei und bringt uns Neues bei.» Aktivitätstage finden zweimal wöchentlich statt, willkommen sind auch «Schnupperer», die die Atmosphäre von SeedCity erleben möchten. «Da wir mit der Stiftung Pro Specie Rara zusammenarbeiten, haben wir viele seltene Pflanzensorten hier, schon alleine das ist ein Erlebnis», weiss Aurelian Jaggi. Gute Erfahrungen haben die Vereinsmit-

glieder auch mit selbstgezogenen Pilzen gemacht: Baumstumpf-Teile werden mit Pilzsporen geimpft und dann zu zwei Dritteln vergraben – auf dem freien Drittel wachsen im nächsten Jahr aromatische Speisepilze.

Bald Bienen im Garten

Neue Projekte sind ein Bienenhaus und Schattengewächse, damit der ganze Platz gut genutzt werden kann. Ein Teich, ein Hochbeet sowie Wassertanks, welche in warmen Jahreszeiten Fische für das sogenannte Aquaponische Gewächshaus beherbergen – der Kot der Fische düngt das Gemüse, welches über den Tanks angepflanzt wird, deren Wasser hingegen fliesst zu den Fischen –, sind bestehende Projekte. «Allerdings stellen sich hier schon die nächsten Fragen: Wollen wir die Fische ab diesem Jahr vegetarisch ernähren oder nicht? Es geht hier um ethische Grundsätze, die wir auch beachten möchten», so Michael Curran. Überraschend ist auch die Garten-Toilette: Sie funktioniert wie ein modernes Plumpsklo, fängt Flüssig und Fest aber separat auf und wird mittels Sägemehl gespült – so entstünden keine Geruchsemissionen und die Abfallprodukte könnten getrennt als stickstoffreicher Kompost aufbereitet werden, erklärt Aurelian Jaggi. «Das ist etwa so wie bei den Kaninchen, dort braucht man ja auch Sägemehl», wirft eine ältere Dame ein. «Genau, das Konzept ist das Gleiche», lobt Jaggi sie.



(Fotos: Malini Gloor)

Öffentliche Workshops

«Kommt denn jeder mit seinem eigenen Spaten, oder wie funktioniert das bei euch?», fragt jemand. «Wir sind gut ausgerüstet und haben eigentlich alle Geräte, die es braucht, von dem her kann man mit leeren Händen kommen und einfach loslegen – jedes Mitglied erhält übrigens einen Gartentorschlüssel, damit er jederzeit aktiv sein kann. SeedCity soll die Menschen aber auch zusammenbringen, und so kann man Familienfeste, Grillfeste und anderes hier unkompliziert durchführen.»

SeedCity ist von den natürlichen Kreisläufen und deren Gestaltung inspiriert, der Permakultur. Ausser Sonnenschein und Arbeitskraft benötigt der Garten nahezu keine Energie und produziert keinen Abfall. Nebst den Aktivitätstagen (jeweils Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, aktuelle Daten auf der Website) werden Workshops durchgeführt, in welchen Experten zu verschiedenen Themen referieren. Der nächste Workshop findet am 3. März statt und handelt vom Thema Baumschnitt, der übernächste vom 21. April ist ein Pilzkurs, in welchem es darum geht, wie man Pilze auf Baumstämmen selbst kultiviert. Weitere Informationen findet man unter www.seedcity.ethz.ch oder per E-Mail unter seedcity@ethz.ch.

HÖNGG AKTUELL

DJ Rheia legt auf

Donnerstag, 28. Februar, 18 bis 20 Uhr, DJ Rheia spielt Sounds aller Stile. Freier Eintritt. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge, Wolf-gang-Pauli-Strasse 14.

Aktivgruppe-Schnuppertraining

Donnerstag, 28. Februar, 20 bis 21.30 Uhr, Aktivgruppe-Schnuppertraining für Interessenten im Bereich Rettungsschwimmen. Organisiert von der SLRG Sektion Höngg. Hallenbad Bläsi, Limmattalstrasse 154.

«Sonnegg»-Brunch

Freitag, 1. März, 9.30 bis 12 Uhr, gemeinsam mit einem Brunch in den Tag starten. Im Rahmen von 60plus. Bauherrenstrasse 53.

Wie Warzen behandeln?

Freitag, 1. März, 13 bis 18.30 Uhr, wie Warzen behandeln? Beratung. Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Weltgebetstag

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr, ökumenischer Weltgebetstag zum Thema «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen». Anschliessend Apéro. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

INHALT

Viel erlebt – nun ein Buch?	3
Meinungen	4
Radio Höngg	8
Wettbewerb	8

FDP

Die Liberalen

Abschreiben erlaubt.



Stadt Zürich
Ersatzwahl eines Mitglieds des Stadtrats für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
Wahltag vom 3. März 2013
Ein Mitglied des Stadtrats
Name, Vorname
Camin Marco

Stadtrat für Zürich

Marco Camin
facebook.com/camin.zh • camin.ch

Bitte ausschneiden und mitbringen

Gutschein Fr. 100.-

Varilux-Physio-Aktion
exklusiv für Leser des «Hönggers»

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Dank hochauflösender Abbildung erhalten Ihre Augen endlich die visuelle Präzision, die Sie erwarten. Beim Kauf von Varilux-Physio-Brillengläsern erhalten Sie mit diesem Gutschein bis zum 31. März 2013 eine Preisreduktion von Fr. 100.-.

Liegenschaften-Markt



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zürich-Höngg

Per 15. April 2013 an sehr ruhiger Lage zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz

Parkettbodenbeläge, abgeschlossene moderne Wohnküche, Bad/WC, Dusche/WC, Lift.

Mietzins Fr. 2710.– inkl. NK

Vollenweider Immobilien
Telefon 044 342 00 82.

Zu vermieten per 1. April oder nach Vereinbarung

Abstellplätze in Tiefgarage

Limmattalstrasse 266, Wartau
Fr. 120.–/Monat.
Kontakt 079 209 51 49

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an der Hohenklingenstrasse

Autoeinstellplatz in Unterniveaugarage

Mietzins: Fr. 175.00/mtl.

REIS Immobilien und Beratung
Telefon 044 341 68 52
E-Mail: th.reis@bluewin.ch

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A–Z



Jürg Hauser • Hauservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hot-Stone-Massage (nicht Krankenkassen-anerkannt)

Ursula Birmele, Dipl. med. Masseurin
Limmattalstrasse 234
8049 ZH-Höngg, Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

BESTATTUNGEN

Schön, Klara Luisa, Jg. 1922, von Zürich und Oberengstringen ZH; Riedhofweg 4.

Widmer geb. Vogt, Gertrud Frieda, Jg. 1926, von Zürich; Riedhofstrasse 366.



Mittwoch 6. März

ab 18.00 Uhr

ab 1 Person

Käse-Fondue

Spezialmischung aus Vacherin, Gruyere, Appenzeler- und Emmentalerkäse mit Knoblauch und Kirsch

Fr. 24.–

Sorbet Colonel

Zitronensorbet mit Wodka

Fr. 6.50

Auf Ihren Besuch freut sich das Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant der TERTIANUM Residenz Im Brühl

GRATULATIONEN

Mit dem Glück muss man es machen wie mit der Gesundheit; es geniessen wenn es günstig ist, Geduld haben, wenn es ungünstig ist.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

2. März

Trudy Peier, Bombachsteig 11 90 Jahre

Ruth Kilchmann, Winzerhalde 32 95 Jahre

5. März

Lore Baur, Am Wasser 132 80 Jahre

6. März

Elisabeth Grison, Rütihofstrasse 13 80 Jahre

Emil Schärer, Riedhofstrasse 378 80 Jahre

8. März

Anna Meli, Limmattalstrasse 359 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Neu ab März

Ballettanfänger-/Einsteigerkurs für alle Erwachsenen jeden Alters

Jeweils freitags von 10.30 bis 12 Uhr
Kursort: Ballettstudio Katja in Zürich-Höngg

Infos/Anmeldung Telefon 079 640 60 22 oder www.reikigassho.ch

Fotoausstellung



Eröffnung des dritten Teils der Höngger Fotoausstellung am Samstag, 2. März, ab 14 Uhr

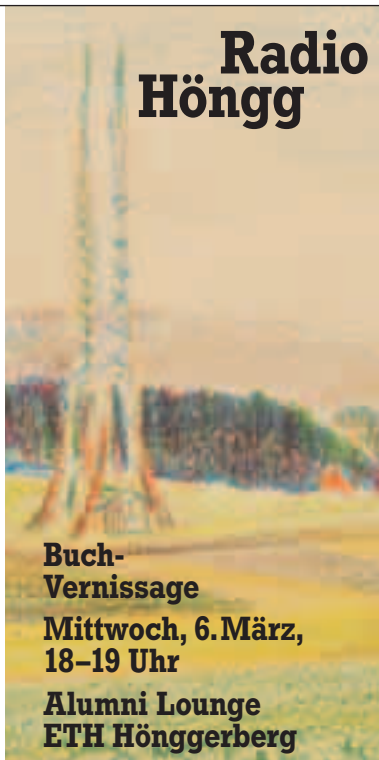
Mit stündlicher Führung durch die Ausstellung, welche den südöstlichen Teil – von der Limmattalstrasse abwärts Richtung Wettingertobel und Am Wasser – zeigt.



Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
sonntags von 14 bis 16 Uhr,
an Abstimmungssonntagen von 10 bis 12 Uhr
(3. März mit Höngger Zmorge)

Radio Höngg



Buch-Vernissage
Mittwoch, 6. März, 18–19 Uhr

Alumni Lounge
ETH Hönggerberg

Johannes Gutekunst hat die kurze Geschichte dieses ersten Gross-Senders der Schweiz (1924–1931) und die faszinierende Welt der damals beginnenden Sende- und Empfangertechnik beschrieben.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83) Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:

22. Februar bis 14. März 2013.

Ackersteinstrasse 45, Hangsicherung im Süden des Grundstückes, W2; Robert Chanson, Ackersteinstrasse 45.

Segantinstrasse 86, 88, Flachdach- und Fassadensanierung mit neuer Aussenwärmedämmung; teilweise Fenster- und Geländer-Ersatz, W2; Verena Arn; Projektverfasser: Urs Esposito, dipl. Architekt ETH/SIA, Niederdorfstrasse 50.

Winzerhalde 79, Umnutzung 1. Untergeschoss: Gemeinschaftsraum Nr. 1 zu Wohnen, Gemeinschaftsraum Nr. 2 Erweiterung sowie kleine Fassadenanpassungen (Arealüberbauung), W2 WLD; Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen, Meierwiesenstrasse 20.

15. Februar 2013

Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle

Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



im ehemaligen Migros
Kappenhühweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 6. März, führt ins Schaffhausische von Schleithelm über Beggingen und die Alp Babental zur Siblingerhöchi. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden, es gibt einen Aufstieg von 250 Metern und einen Abstieg von 150 Metern.

Mit dem Interregio fährt die Gruppe um 8.05 Uhr nach Schaffhausen. Weiter geht es mit dem Bus nach Schleithelm, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Die erste Steigung, hundert Höhenmeter, haben die Wanderer schon am Anfang bis zum Staufenberg erreicht. Nun führt der Weg fast eben in Richtung Chesselhof und sanft hinunter nach Beggingen. Von Sulzedel zur Alp Babental geht es leicht auf und ab, durch Wiesen und an Waldrändern vorbei, am Fusse des Schleithemer Randens. Von weitem ist das Restaurant, wo die Gruppe zum Mittagessen erwartet wird, sichtbar. Gegen 13 Uhr werden die hungrigen Wanderer dort eintreffen.

Nach einer ausgiebigen Rast in der gemütlichen Wirtschaft geht die Wanderung noch ungefähr 80 Minuten weiter. Durch den Wald, über Schöfwinkel, erreicht die Gruppe die Siblingerhöchi. Mit Bus und Zug wird zurück nach Zürich gereist, die Ankunft wird nach siebzehn Uhr sein. (e)

Besammlung um 7.50 Uhr beim Gruppentreffpunkt im HB Zürich. Billette: Kollektivbillett Halbtax inklusive Organisationsbeitrag 25 Franken, für GA-Besitzer beträgt der Organisationsbeitrag fünf Franken. Die Anmeldung ist für alle obligatorisch: Montag, 4. März, ganztags bei Anni Camastral unter der Telefonnummer 044 748 18 20 und von 20 bis 21 Uhr bei Anna-Barbara Schaffner unter der Telefonnummer 044 341 73 10. Die Wanderleiterinnen Anni Camastral und Anna-Barbara Schaffner freuen sich auf viele Mitwanderer, auch neue sind herzlich willkommen.

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten

Im März ist die 300-Meter Schiessanlage Hönggerberg in Betrieb am:

Samstag, 9. März, 14 bis 16 Uhr:

Freundschaftsschiessen

Samstag, 23. März, 14 bis 16 Uhr:

Genossenschaftsübung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)

reformierte kirche höngg

Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg

Ökumenischer Weltgebetstag 2013

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen»

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146



E. Albers, E. Severi, B. Sander, R. Wydler und E. Baer-Anker
Anschliessend selbstgemachter französischer Imbiss

Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Höngger ONLINE

HÖNGG NÄCHSTENS

Jazz Special

Freitag, 1. März, 20 bis 23 Uhr, Türöffnung um 19 Uhr, Jazz und Rock mit Bob Kouba, Etienne Conod und den Jazz-Circle-Musikern. Eintritt frei, stille Kollekte. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Konzert von «Moiras»

Freitag, 1. März, 20 Uhr, Moiras Stil reicht von Pop über stimmgewaltige Chansons bis zu Funkrhythmen. Poetische Texte auf Englisch und Französisch. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

«Träffpunkt Zürich HB»

Freitag, 1. März, 20 Uhr, Samstag, 2. März, 20 Uhr, Sonntag, 3. März, 16 Uhr, Freitag, 8. März, 20 Uhr, Samstag, 9. März, 20 Uhr, die neue 16. Musicalproduktion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Musicalprojekts Zürich 10. Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

ElKi-Feier

Samstag, 2. März, 10 Uhr, Eltern-Kind Feier (ElKi). Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Eröffnung Foto-Ausstellung

Samstag, 2. März, 14 Uhr, Eröffnung der dritten Foto-Ausstellung mit dem Titel «Höngg Südost». Stündliche Führungen. Das Foto-Team ist anwesend und beantwortet Fragen. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Erlebnismittwoch der Jungschar

Samstag, 2. März, 14 bis 17.30 Uhr, die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag im Rütihof. Alle Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

Kinderfasnacht

Samstag, 2. März, 15 Uhr Besammlung, 15.15 bis 16 Uhr Umzug durchs Quartier, 16 bis 17 Uhr Hot-Dog mit Punsch. Kinderfasnachtsumzug im Rütihof. Freude, Freunde und Musikinstrumente mitnehmen. Treffpunkt: Rütihof, Spielplatz Innenhof, Im oberen Boden.

Nach 45 Jahren
Russland wieder besucht

Dies ist der zweite Teil der Lebensgeschichte von Harald Föhr. Teil eins erschien in der «Höngger»-Ausgabe vom 21. Februar 2013.

MALINI GLOOR

Über all dies, was in den verschiedenen Gefangenenlagern passierte, konnte Harald Föhr fast fünfzig Jahre lang nicht reden. «Damals gab es noch keine Care-Teams, welche psychologische Hilfe anboten. Jeder war sich selbst überlassen. Meine Arbeit als Schauspieler half mir, darüber hinwegzukommen, ausserdem wusste ich so aus eigener Erfahrung, wie man authentisch einen Soldaten spielt», schmunzelt der 88-Jährige, der die Lebensfreude wieder zurückgewonnen hat.

Das Leben bewusst leben

1994 reiste er das erste Mal freiwillig nach Russland, er wollte die «Orte des Todes» besuchen und so dieses Kapitel seiner Lebensgeschichte abschliessen. «Bis heute war ich fünf Mal in Russland. Die Familie, bei der ich jeweils wohne, bedeutet mir viel, es hat sich eine richtige Freundschaft entwickelt. Bereits beim ersten Besuch wurde ich wie ein Familienmitglied aufgenommen.»

Auch wenn die Kriegsgefangenenlager abgebrochen wurden und nunmehr leere Flächen an ihrer Stelle sind, brauchte es dies, um Harald Föhrs Herz und Seele zu befreien: Nach der Rückkehr von seiner Russland-Reise begann er das Erlebte zu erzählen, um so möglichst viele Leute in Ländern auf der ganzen Welt darauf aufmerksam zu machen, wie schrecklich Krieg sei, und dass man für den Frieden und die Völkerverständigung etwas tun soll. «Man sollte nicht vergessen, was passiert ist, denn nur so kann man für die Zukunft handeln.»

Viele Auftritte in verschiedenen Theatern

Er, dem Gläubigkeit sehr wichtig ist, wurde römisch-katholisch erzogen und er hielt diesem Glauben auch lange Jahre die Treue. Nach der Heirat 1961 mit seiner iranischen Frau Farah Afiatpour, ebenfalls eine Opernsängerin wie seine Mutter, konvertierte er 1990 zum iranischen Bahäi-Glauben, welcher als neunte Weltreligion anerkannt ist und ihn seither durchs Leben begleitet. «Die Toleranz dieser Religion ist es, die mich fasziniert. Dank ihr fand ich auch die Motivation, 1994 nach Russland zu gehen.»

Nach seiner Rückkehr 1949 aus der russischen Kriegsgefangenschaft arbeitete Harald Föhr zehn Jahre als



Harald Föhr in der Rolle des Manuel im Theaterstück «Dame Kobold» Anfang der Fünfzigerjahre. (zvg)

Schauspieler und trat in Theatern in Deutschland, der Schweiz und Österreich auf. «Ich war nur drei Tage daheim, als ich im Frühling 1949 den Wunsch verspürte, mit einem Theater in Berlin wieder Kontakt aufzunehmen. Zufälligerweise fand ein Vorsprechen statt, und so konnte ich noch im selben Jahr wieder auf den Brettern, die für mich die Welt bedeuteten, stehen.»

1957 lernte er in Klagenfurt am dortigen Theater seine spätere Frau Farah kennen: «Sie sang bei uns und hatte eine wunderschöne Stimme. In der Annahme, da sie Deutsch sang, spräche sie es auch, ging ich auf sie zu und machte mich mit ihr bekannt, doch sie sagte nur «Guten Tag, wie geht es Ihnen? Auf Wiedersehen». Da wurde mir klar, dass sie nur wenig Deutsch sprach und verstand.»

Die Zeit verging, 1959 hatte Föhr ein Engagement am Stadttheater Bern, welches ihn aber künstlerisch nicht sonderlich begeisterte. Was ihn hingegen beflügelte, war die Tatsache, dass Farah auch in die Schweiz gelangte: Sie hatte ein Engagement am Opernhaus Zürich erhalten. Es war klar, dass die beiden heiraten würden – was sie auch taten. Drei Töchter erblickten das Licht der Welt in der Schweiz und heute ist Harald Föhr bereits dreifacher Grossvater.

Vom Schauspieler zum Handelsreisenden

Eine Familie kostet Geld, und so ging Harald Föhr bereits 1959 mit seinem Vater, der noch immer als Handelsreisender arbeitete und den er nach 16 Jahren erstmals wieder sah, auf Tour. «Das Vertreter-Leben gefiel

mir: Es ist auch ein Schauspieler-Beruf, und ich konnte mir deshalb treu bleiben – so stieg ich in diese Branche ein.» 23 Jahre arbeitete er für eine Getränkefirma als Alleinvertreter für die Deutschschweiz und die Kantone Wallis und Tessin, dann fand er eine neue Stelle bei der damaligen PTT als Fernmeldespezialist.

«Nach der Pensionierung führte ich in den Neunzigerjahren in einer Laientheatergruppe Regie, arbeitete beim Kunsthaus Zürich als Aufseher, spielte von 1998 bis 2010 Piano im Restaurant Da Capo im Zürcher Hauptbahnhof und gab sprecherzieherischen Unterricht – so gab es immer etwas zu tun», erzählt der Senior, der seit 1973 eingebürgert ist und seit vielen Jahrzehnten in Höngg wohnt.

Sein Buch wird noch dieses Jahr erscheinen

Heute dichtet er häufig, schreibt viel und entlockt dem Klavier in seiner Wohnung ab und zu ein paar Klänge, welche die schönen Erinnerungen an glamouröse Zeiten zurückbringen. Ein grosses Projekt ist aber im Tun: Das Manuskript seiner Jahre in Kriegsgefangenschaft ist bei einem Verlag in Bearbeitung und wird bis Ende dieses Jahres als Buch erscheinen – der «Höngger» wird darüber berichten.

Zum Schluss der Serie ein Zitat von Harald Föhr: «Wenn Du etwas ändern möchtest, dann musst Du von Dir aus bereit sein, den ersten Schritt zu tun. Warte nicht, bis ein anderer auf Dich zukommt, denn der kommt in der Regel nie – und genau darum bleibt immer alles beim Alten.»

Das Archiv für Zeitgeschichte hat einen grossen Teil der Dokumente und Berichte von Harald Föhr aufgenommen. Wer sich eingehender mit dem Thema befassen möchte, findet dort viel Wissenswertes. ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62, Zürich, Telefon 044 632 40 03, www.afz.ethz.ch.

Rund 3,5 Millionen Angehörige der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS gerieten zwischen 1941 und 1945 in russische Kriegsgefangenschaft. Ungefähr zwei Millionen kehrten heim, die letzten erst im Jahr 1956. Das heisst, dass etwa zwei Millionen in Russland starben. Nach der Schlacht von Stalingrad gerieten 90 000 Soldaten in russische Gefangenschaft – von diesen kehrten jedoch nur 6000 nach Hause zurück. Im Zweiten Weltkrieg starben je nach Informationsquellen zwischen 50 und 70 Millionen Menschen.

Wir brauchen die Börsen-Kotierten

NEIN zur Abzocker-Initiative, JA zum Gegen-vorschlag am 3. März 2013



WARUM?

«Warum sind über den ganzen Höngger Wald verstreut Gevierte von rund vier auf vier Metern mit einem Lattenverhau eingezäunt? Werden damit junge Bäume geschützt oder ist dies ein Forschungsprojekt?»

Redaktion «Höngger»

DARUM:

Die Holzgatter im Stadtwald dienen dem Schutz von stark verblissgefährdeten Jungbäumen durch das Reh. In den meisten Gattern befinden sich Eichen, die sich dort natürlich verjüngt haben oder durch Pflanzung eingebracht wurden. Eichen sind vor allem im Winter als «Äsung» beim Reh sehr beliebt. Nach zwei- bis dreijährigem Verbliss sterben die jungen Eichen ab. Ohne den Schutz durch die Gatter würde es mit dem aktuellen hohen Rehwildbestand in Zukunft in unseren Wäldern keine Eichen mehr geben.

Emil Rhyner, Stadtförster

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

«MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbeitrag, Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. E-Mail: redaktion@hoengger.ch.

Biber «Brownie» braucht die Hilfe der Kinder

Alle zwei Wochen treffen sich die Kleinsten der Pfadi St. Mauritius-Nansen zu einem spannenden Abenteuer mit Spiel und Spass.

Weithin sind sie unter dem Namen «Biberli» bekannt, denn sie werden bei jeder Aktivität von «Brownie», dem Biber, begleitet. Ob im Wilden Westen bei den Indianern und Cowboys, an einem schönen Wintertag beim Herumrutschen auf Eisflächen oder bei Bastelaktivitäten in den Pfadi-Räumlichkeiten, «Brownie» ist immer mit dabei. Er unterstützt und hilft, wo er nur kann. Natürlich ist er nicht alleine, ihm stehen Pfadis mit langjähriger Erfahrung und diversen Ausbildungskursen zur Seite. Sie helfen, die Interessen der Kinder wahrzunehmen und Lernprozesse spielerisch umzusetzen.



Die «Biberli» erleben Lustiges und Interessantes mit ihren Betreuenden. (zvg)

Nach einer ausgiebigen Winterruhe werden die «Biberli» nun wieder durch die Wälder streifen. Denn «Brownie» muss unbedingt seine Vorratskammer aufsuchen, um für

den nicht enden wollenden Winter gewappnet zu sein. Viele Male ist er bereits alleine losgezogen und hat nach seinem Versteck gesucht. Ohne Erfolg – der viele Schnee hat al-

le Spuren und Gerüche verwischt. Ohne fremde Hilfe wird er sein Versteck nicht mehr finden. Das würde heissen: Seine Sucherei während des Sommers war umsonst und seine Vorräte verderben. Deshalb sucht «Brownie» Hilfe: Wer gerne draussen in der Natur mit gleichaltrigen Kindern unterwegs und zwischen 5 und 7 Jahren alt ist, kann am Samstag, 9. März, an der nächsten Aktivität teilnehmen. «Brownie» kann jede zusätzliche Spürnase brauchen. (e)

Schnupperübung am Samstag, 9. März, von 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt ist die Haltestelle Schützenhaus. Weitere Informationen: www.pfadismn.ch, E-Mail: al@pfadismn.ch.

SCHNIPP
SCHNAPP
Insertat ausschneiden und profitieren!

GUTSCHEIN
Gegen Abgabe dieses Gutscheins profitieren Sie bei Ihrer nächsten Behandlung von einer
Gratis-Manicure.
Ewa Eugster, dipl. Pedicure
Gesichts- und Körperpflege
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14
aloe-ewa@bluewin.ch

Tempo 20 an der Regensdorferstrasse: Wollen das die Hönngerinnen und Hönngger?

Vom einen zum anderen Extrem: Wollte man vor fünfzig Jahren noch drei sechsspurige Autobahnen beim Hauptbahnhof zusammenführen, so kämpfen heute die Stadtquartiere dafür, dass ihnen nicht noch die letzte Tempo-50-Strasse genommen wird. Wieso nicht einfach von Anfang an «vernünftig» planen? Es lohnt sich genau zu schauen, was denn das Problem in den Quartieren ist – auch in Hönng und Wipkingen: der Rush-Hour-Verkehr am Morgen und Abend. Eine vollkommene Verhinderung des Individualverkehrs ist also eine vollkommen überzogene Lösung, denn damit würden einerseits die Quartierbevölkerung nur schikaniert, das Ladensterben in der Stadt noch mehr forciert und das Gewerbe und seine Kunden vollends aus der Stadt in die Shoppingzonen auf dem Land verjagt – die im Übrigen seit Jahren für Mehrverkehr und Raumplanungssünden in der Agglomeration sorgen. Die – zugegeben nicht leichte – Aufgabe der Stadt ist es, einzig diesen Rush-Hour-Verkehr um die Stadt zu leiten beziehungsweise zu verhindern. Nicht mehr und nicht weniger fordern die Quartierbewohner Zürichs vom Tiefbaudepartement. Es wäre Zeit, wieder auf sie zu hören.

Wolfgang Kweittel,
Mitglied Vorstand BDP Stadt Zürich

Tempo 30 plus Tunnel

Es ist schön, dass die Verkehrssituation in Hönng, insbesondere um den Meierhofplatz und vor der Migros, so vielfältige Ideen hervorbringt. Ich finde, vor der Migros reichen Tempo 30 – ohne «Begegnungszone» – und vielleicht ein versetzter oder zusätzlicher Fussgängerstreifen absolut aus. Mehr als 30 sollte und kann man auf diesem kurzen Teilstück von der Wieslergasse zum Meierhofplatz so oder so nicht fahren.

Mein Vorschlag ist jedoch ein Tunnel mit Einfahrt auf Höhe der Wieslergasse und Ausfahrt kurz vor der

Gsteigstrasse, ungefähr bei der Anlieferung des Coop. Damit hätten alle gewonnen: Die Autofahrer haben mehr oder weniger freie Bahn und die Familien können sich auf einer begrünten, fahrzeugfreien Zone vor der Migros begegnen und ihr Picknick veranstalten. Solche «Kurz-Tunnels» haben sich zum Beispiel in Lausanne sehr bewährt und wären auch für Zürich eine innovative, tolle Lösung.

Daniel König, Hönng

Berührendes Zeitzeugnis

Vielen Dank für den Beitrag über Harald Föhr. Ich bin sehr berührt von diesen – für uns nachfolgenden Generationen – unvorstellbar schrecklichen Erfahrungen, die Herr Föhr während des Zweiten Weltkriegs machen musste. Auf diesem Weg möchte ich ihm meinen grossen Respekt ausdrücken: Respekt vor seiner Kraft, seinem enormen Lebenswillen, seiner Zuversicht auch in den schlimmsten Momenten. Grandios, dass er das alles überlebt hat und heute hoffentlich gesund und rüstig das sehr angenehme Leben in der Schweiz geniessen kann!

Sonja Brunschwiler, Hönng

Es freute mich, einen Artikel über den von mir sehr geschätzten Harald Föhr zu lesen. Er ist in jeder Beziehung ein wertvoller Mensch. Ich habe mich mit der Thematik der deutschen und japanischen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion befasst und dabei erfahren, dass es viele Menschen seiner Art gab: solche, die in der Gefangenschaft seelisch wuchsen und reiften, aber auch solche, die verrohten. Der Kriegsgefangenschaft der Deutschen und Japaner haftet auch in ihren eigenen Ländern ein negativer Beigeschmack an, deshalb werden sie auch kaum wahrgenommen. Auch sie sind zu einem guten Teil Opfer der Politik ihres Landes. Im Gegensatz zu unzähligen Mitläufern aller Stufen, denen dieses Schicksal erspart blieb und die sich zuhause eine neue Existenz aufbauen konnten, mussten sie jahrelang bitter für die Politik ihrer Länder büssen.

Dr. Richard Dähler, 8047 Zürich

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen»

Der Ökumenische Weltgebetstag für Frauen und Männer, der weltweit am gleichen Abend gefeiert wird, steht dieses Jahr unter dem Thema «Fremd sein».

Die Liturgie zu dieser gottesdienstlichen Feier, die in Hönng von verschiedenen Frauen – Elisabeth Albers, Patrizia Lieber, Elisabeth Severi, Birgit Sander, Rosmarie Wydler und Eveline Baer-Anker – aus beiden Kirchgemeinden geleitet wird, haben Frauen aller Gegenden Frankreichs als Freiwillige und als Angehörige der verschiedenen Kirchen erarbeitet.

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen» – mit diesem Titel klingt der bekannte Bibeltext vom Jüngsten Gericht in Matthäus 25 an. Gleichzeitig wird ein Thema aufgenommen, welches in Frankreich überall präsent ist: der Umgang mit Fremden. Frankreich besass viele Kolonien, und bis heute gehören etliche Gebiete in Übersee als «Territoire d'Outre-Mer» zu seinem Staatsgebiet. Viele Menschen aus verschiedensten Ländern der Welt leben und prägen das Leben in Frankreich. Schon in der Bibel wird das Thema «Fremd sein» immer wieder the-

matisiert und hat bis heute an Brisanz verloren. Wir begegnen tagtäglich Migrantinnen und Migranten; Politik und Presse beschäftigen sich permanent mit ihnen. Doch auch man selbst kann fremd sein oder fremd werden im eigenen Land, in der nächsten Umgebung: Kinder in der Schule, wenn sie die Klasse wechseln, Berufstätige am Arbeitsplatz, wenn neue Strukturen eingeführt werden und alles anders gemacht werden muss.

Wer ist wo fremd?

Wie findet man Boden unter den Füßen und damit den Halt wieder, wenn die gewohnte Umgebung fremd wird? Wie begegnet man Migrantinnen und Migranten? Wie hilft man den Fremden, bei uns heimisch zu werden? Auf diese Fragen will die Vorbereitungsgruppe mit den Mitfeiern im Gottesdienst ansatzweise Antworten finden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein kleiner Imbiss mit selbstgemachten französischen Spezialitäten offeriert. (e)

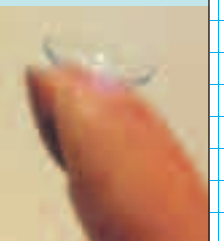
Freitag, 1. März, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.

Persönlich und

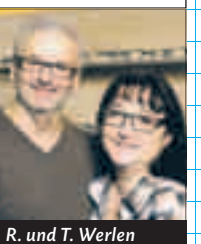
He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Mehr als 80% Wassergehalt an der Oberfläche, 33% im Kern (=Wassergradient); Dk/t 156@ -3.00 dpt Delefilcon A; 8,5 Basiskurve (mm) 0,090 (Mittendicke-3.00 dpt, mm)

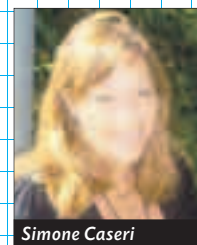
Verstehen können das wenige. Fühlen können es bald alle! Die neue Kontaktlinse mit Wassergradient. Entwickelt für Komfort, der bleibt! Ab Ende März 2013 bei He-Optik kostenloses Probetragen. Infos beim Kontaktlinsenspezialist Robert Werlen.



Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Hönng
Telefon 044 341 22 75, www.he-optik.ch



R. und T. Werlen



Simone Caseri

Die neuen Modelle sind da:



Wie immer 10% auf alle Schultheke

●●●●●●●●●● Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch



J. Balogh Kümmin

Blumengeschäft



Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Neben unserem täglichem Frisch-Blumen-Sortiment finden Sie bei uns auch

Servietten der Ambienté-Collection in grosser Auswahl
Folien- und Luftballons

Lieferdienst
Fleurop-Agentur



Esther Schwank

STEAKHOUSE & RESTAURANT

ARGENTINA

Regensdorferstr. 22
8049 Zürich-Hönng



Live-Musik und Gaumenschmaus

Am Donnerstag, 21. März, und Donnerstag, 25. April, spielen Künstler aus Argentinien auf und unterhalten Sie, während Sie ein feines Steak und erlesene Weine geniessen.

Eine Reise vom Tango (im April mit Bandoneon!) über andere südamerikanische Länder bis hin zum Mittelmeerraum.

Jeweils ab 19 Uhr.

Reservieren Sie
Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch



steakhouse-argentina.ch

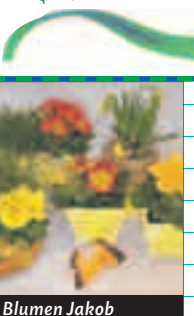
Der Frühling kommt bestimmt...

Tulpen, Narzissen, Primeln, Veilchen und alles für Haus und Garten



Ihr Fleurop-Partner in Hönng

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Hönng
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob

nah: Einkaufen in Höngg




Wir machen Platz für neue Weine und Jahrgänge!

Packen Sie die Chance für die letzten Schnäppchen!

Weine aus aller Welt mit bis zu 50% Rabatt!

Zum Beispiel:
Shiraz, Southeastern Australia
Rosemount Estate 2008
Fl. 75cl, **Fr. 9.90** statt 17.90

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
www.zweifelweine.ch



www.mido.ch

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

«Baroncelli III»
mit 18K Roségoldrand
Chronometer-Automatik
Fr. 1990.-



BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch



Frühlingsmode-Apéro

Ihren Einkauf belohnen wir mit einem Spezialrabatt von **20 Prozent.**

il punto Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Freitag, 8. März, 9–12/13–18 Uhr
Samstag, 9. März, 9–16 Uhr





TERRA VERDE Bio-Gourmet AG - Mediterrane Lebensfreude
Fabrik am Wasser 55 - 8049 Zürich-Höngg - 044 342 10 00 - biowein.ch



Händ Sie gewusst, dass...

...es bei Beck Baur ab sofort die beliebten **Oschterchüechli** gibt?

Bäckerei & Konditorei
Baur
am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 07 51
Fax 044 341 04 21




Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe aus Gold oder Platin

Neu:
Limmattalstrasse 140
8049 Zürich
Telefon 044 383 74 64
www.spitzbarth.com

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H




Leuenberger
Wartau Metzger

Würzige Blut- und Leberwürste

Profitieren Sie von der letzten Gelegenheit

Ihr Höngger Traditionsmetzger Wartau-Metzg
René Leuenberger
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 28 08
Öffnungszeiten:
Montag, 8–12.30 Uhr
Dienstag–Freitag, 8–12.30/14–18.30 Uhr
Samstag, 8–15 Uhr



Pimpinilli
Der Secondhand-Laden rund ums Kind



Modische Kinderkleider, liebevoll gefertigte Accessoires, Schmuck, neue Geschenkartikel, bunte Wachtücher und vieles mehr.
Limmattalstrasse 150 8049 Zürich
www.pimpinilli.ch Tel. 077 408 56 58



vollblut
der neue wilde FLYER

Speed: 45 km/h
Power: 500 Watt
Quality: FLYER (Swiss)

Designed for Ecoists
vollblut.flyer.ch



Bei uns gibt's den neuen wilden FLYER.

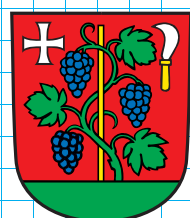
Sofort testen und bestellen = die ganze Saison fahren!

VELOLUKAS Höngg
Innovation in Mobility

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Velos nach Wunsch
Vermietung
Service

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Donnerstag, 28. Februar	
10.00 Frauen lesen die Bibel «Sonnegg» Pfrn. Carola Jost-Franz	14.00 Kiki-Träff «Ostergeschichten» Auffangzeit: ab 13.30 Uhr, Quartierraum Rütihof, Elternkafi
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	15.30 Priska Gilli und Barbara Truffer, Katechetinnen Anmeldung bis 5. März: Telefon 044 341 59 20 oder E-Mail: priska.gilli@zh.ref.ch.
Freitag, 1. März	
9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus Haus «Sonnegg», Heidi Lang, SD	14–17 Café für alle, «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team
19.30 Weltgebetstag Pfarreizentrum Heilig Geist Eveline Baer, Rosmarie Wydler	20.00 «Reformation, die Wiederentdeckung der Bibel», zwischenHALT-Vortrag mit Prof. Dr. Peter Opitz, Leiter des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte, Universität Zürich
19.30 «Cave» – offener Jugendtreff Haus «Sonnegg» Roland Gisler, Sozialdiakon	Chilekafi, Prof. Dr. Peter Opitz
20.00 Musical-Premiere «Träffpunkt Züri HB» Musicalprojekt Zürich 10 Reformiertes Kirchgemeindehaus	Freitag, 8. März
Samstag, 2. März	
20.00 Musical «Träffpunkt Züri HB» Musicalprojekt Zürich 10 Reformiertes Kirchgemeindehaus	12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg», Rosmarie Wydler
Sonntag, 3. März	
10.00 Gottesdienst Pfrn. Carola Jost-Franz	20.00 Musical «Träffpunkt Züri HB», Musicalprojekt Zürich 10 Kirchgemeindehaus
16.00 Musical «Träffpunkt Züri HB» Musicalprojekt Zürich 10 Reformiertes Kirchgemeindehaus	Samstag, 9. März
Montag, 4. März	
14.15 Offener Gesprächsnachmittag der Witwengruppe Pfarrhaus Heidi Lang, SD	10.00 Fiire mit de Chliine «Schlaf guet, chliine Bär!» Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige mit Begleitperson Znüni im «Sonnegg» Pfrn. Carola Jost-Franz, «Fiire»-Team
19.30 Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler	20.00 Musical «Träffpunkt Züri HB»
Mittwoch, 6. März	
11.30–13.30: Mittagessen für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team	
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Donnerstag, 28. Februar	
	8.30 Rosenkranz
	9.00 Eucharistiefeier
Freitag, 1. März	
	19.30 Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst in der kath. Kirche. Anschliessend kleiner Imbiss

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenzzahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsterei –
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Gesucht pensionierter gelernter

Gärtner
für Unterhalt

Teilzeit, guter Lohn

GEBO, Telefon 044 342 48 89

Bevölkerungsbefragung
2013

Die Stadt Zürich startet nächste Woche mit der Bevölkerungsbefragung. Die 2500 Personen werden mittels Zufallsverfahren ausgewählt und vorab schriftlich informiert.

Bis Mitte April werden danach telefonische Interviews zu den wichtigsten kommunalen Themen und zur Verwaltungstätigkeit geführt, wobei das Thema Wohnen und die Nutzung des Aussenraumes einen Schwerpunkt bilden. Die Befragung ermöglicht einen guten Einblick, wie die Lebensbedingungen in der Stadt Zürich und die Dienstleistungen der Verwaltung eingeschätzt werden. Resultate sind im Spätherbst zu erwarten.



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

zertifizierter BLS / AED Grundkurs:

Herzstillstand?

20. / 21. März 2013

2x 3 Lektionen für Fr. 140.-

Anmeldung: 044 870 28 10 oder
www.samariter-zuerich-hoengg.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

reformierte
kirche höngg

zwischenHALT-Vortrag

Mittwoch, 6. März, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche

«Reformation:
die Wiederentdeckung der Bibel»



Anschliessend Chilekafi und Austausch

Die Reformation hat als grosse Bewegung einen neuen Umgang mit der Bibel eröffnet. Die Bibel wurde übersetzt, gelesen, erforscht. Peter Opitz zeigt in seinem Vortrag lebendig auf, welch tiefgreifende Veränderung im 16. Jahrhundert im Umgang mit der Bibel geschah.

Prof. Dr. Peter Opitz ist Leiter des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte an der Universität Zürich.

Herzlichen Dank sagen wir allen,
die ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten sowie all jenen, die
gemeinsam mit uns Abschied nahmen von

Bernhard Bossi

20.8.1935 - 15.2.2013

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal
des Waidspitals und des Pflegeheims Bombach
sowie Pfarrer A. Durrer von der Pfarrei
Heilig Geist, für seine bewegenden Worte.

Anna Bossi-Huonder
und Familie

Husi muss bleiben!

- Nein
zum Qualitätsabbau

- Nein
zur Verschiebung
ins Untergymnasium

- Nein
zur Aenderung des Mittelschulgesetzes

Warum etwas ändern,
das Erfolg hat!

www.husimussbleiben.ch

Überparteiliches Abstimmungskomitee „Husi muss bleiben“ 8330 Pfäffikon

Leitender Ausschuss: Gerber Rüegg Julia, KR SP, Wädenswil; Häring Hans Peter, KR EDU, Wettswil;
Haslimeier Bea, Lehrenvertretung Husi, Kloten; Käser-Stöckli Regula, KR Grüne, Kloten; Longatti
Ursula, Primarlehrerin, Pfäffikon ZH; Ramseyer Samuel, Bildungsrat SVP, Niederglatt; Reinhard
Peter, KR EVP, Kloten; Rinderknecht Margreth, KR SVP, Wallisellen; Stofer Judith, KR AL, Zürich;
Wahlen Denise, KR GLP, Zürich; Wiesner Angelika, Ernährungswissenschaftlerin, Bonstetten

HÖNGG NÄCHSTENS

«Höngger Zmorge»

Sonntag, 3. März, 10 bis 12 Uhr,
Abstimmigs-Zmorge und Öffnung
Ortsmuseum. Die neue Foto-Aus-
stellung «Höngg Südost» kann zu-
dem besichtigt werden. Ortsmuse-
um, Vogtsrain 2.

«Natur im Rebberg»

Montag, 4. März, 19.30 Uhr, «Nat-
ur im Rebberg – Erfahrungen aus
Stäfa» öffentlicher Vortrag von
Winu Schüpach und Urs Zweifel
vor der Generalversammlung des
Natur- und Vogelschutzvereins
Höngg. Reformierte Kirchgemein-
dehaus, Zwinglisaal, Ackerstein-
strasse 190.

Plauschcafé

Dienstag, 5. März, 14 bis 16 Uhr,
für Senioren und Interessierte.
Sich austauschen und versuchen,
gemeinsame Interessen umzuset-
zen. Lila Villa, Limmattalstr. 214.

Kindertreffpunkt
in der Schüür

Mittwoch, 6. März, 14 bis 16.30
Uhr, der Kindertreffpunkt ist ein
Angebot zum Spielen und Basteln
für 1.- bis 4.-Klässler ohne Beglei-
tung. Kosten fünf Franken pro
Kind inklusive Zvieri. GZ Höngg/
Rütihof, Schüür, Hurdackerstr. 6.

Indoorspielplatz

Jeden Montag und Dienstag, 14 bis
18 Uhr, Mittwoch jeweils 10 bis
11.30 Uhr, miteinander spielen und
Spass haben. GZ Höngg/Rütihof,
Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Schöne Melodien

Mittwoch, 6. März, 16.30 Uhr,
Konzert mit Konrad Debski unter
dem Motto «Die schönsten Me-
lodien». Tertianum Residenz Im
Brühl, Kappenbühlweg 11.

Radio Höngg

Mittwoch, 6. März, 18 bis 19
Uhr, Buchvernissage der Mittei-
lung Nr. 51 über die Geschichte
des Höngger Radiosenders. ETH
Hönggerberg, Alumni Lounge,
Wolfgang-Pauli-Str. 14.

Mittwochsfilm

Mittwoch, 6. März, 19.15 Uhr, Bar
ab 18.45 Uhr, Gezeigt wird der
Film «Brave» (USA 2012). ETH
Hönggerberg, Wolfgang-Pauli-
Strasse 14, Gebäude HIT E 51
(Siemens-Auditorium).

Bibel-Vortrag

Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, zwis-
chenHALT-Vortrag zum Thema:
«Reformation – die Wiederent-
deckung der Bibel». Mit Prof. Dr.
Peter Opitz, Leiter des Instituts für
Schweizerische Reformationsge-
schichte an der Uni Zürich. Refor-
mierte Kirche.

@KTIVI@-Spielnachmittag/
Steuerberatung

Donnerstag, 7. März, 14 Uhr, al-
le sind eingeladen zur geselligen
Runde mit verschiedenen Spiel-
möglichkeiten. Unentgeltliche
Steuerberatung bei Beatrice Wett-
stein. Anschliessend Kaffee und
Kuchen. Pfarreizentrum Heilig
Geist, Limmattalstrasse 146.

Konzert von «The Doodles»

Donnerstag, 7. März, 18 bis 20
Uhr, freier Eintritt. ETH Höngger-
berg, Wolfgang-Pauli-Strasse 14,
Alumni Lounge.

RUND UM HÖNGG

Erzählkreis/Lesekreis

Freitag, 1. März, 9.30 bis 11 Uhr, ein kultureller Treffpunkt für Schweizerinnen und Frauen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Lesen, zuhören und diskutieren beim Thema «Helvetische Errungenschaften». Bibliothek, Zentrum, Oberengstringen.

Computer/Internet Corner

Samstag, 2. März, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Wipkingerstübli, Höggerstrasse 119.

Welches Instrument?

Samstag, 2. März, und Sonntag, 3. März, jeweils 9.30 bis 17.30 Uhr. Info-Werkstätten zur Instrumentenwahl für Schüler und Eltern. Musikinstrumente ausprobieren und sich informieren. Mit Cafeteria. Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10.

Krematoriums-Führung

Samstag, 2. März, 10 bis 12 Uhr, öffentliche Führung durchs Krematorium Nordheim. Wie lange dauert eine Kremation? Wie heiss ist es im Ofen? Man erfährt alles über die Feuerbestattung. Krematorium Nordheim, Treffpunkt Ab dankungshalle 2, Käferholzstrasse 101.

Gesundheits-Ratgeber

Nahrungsergänzung: Sinnvolle Gesundheitsvorsorge oder «teurer Unsinn»?

Immer wieder wird über den Sinn und Unsinn von Vitaminpräparaten berichtet. Oft sind auch die Meinungen der Experten gegensätzlich und die Menschen fühlen sich dadurch verunsichert.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat umfangreiche Empfehlungen für die tägliche Zufuhr von Vitaminen herausgegeben. Diese Werte sind so bemessen, dass sie nahezu alle Personen vor ernährungsbedingten Gesundheitsschäden schützen. Nicht berücksichtigt wird der Mehrbedarf, der infolge von Erkrankungen, Sport, Stress, Medikamenten, Umweltbelastungen und anderem entstehen kann. Maria Curto von MedForming erklärt, dass jeder Stoffwechsel individuell sei und daher jeder Mensch einen anderen, spezifischen Bedarf an Mikronährstoffen habe, der primär von den individuellen Lebensumständen abhängt. Folgende Faktoren seien dabei massgeblich: Alter, Geschlecht und Körpergewicht. Die Ernährungsge-

wohnheiten, allfällige Genussmittel, Rauchen, Alkohol, Umweltbelastungen, Stressbelastungen und sportliche Aktivitäten spielen genauso eine Rolle wie familiäre Dispositionen, der Gesundheitszustand und allfällige Erkrankungen. «Unser Körper ist keine Maschine und hat in Abhängigkeit von den erwähnten Faktoren verschiedene Anforderungen an den Mikronährstoffhaushalt», so Maria Curto.

Es macht deshalb nicht viel Sinn, nach dem «Giesskannenprinzip» – viel hilft viel – zu verfahren oder einmal dies und einmal jenes auszuprobieren. Viel effektiver ist es, zuerst einmal den tatsächlichen, persönlichen Bedarf zu ermitteln. Eine gesunde Lebensführung mit einer ausgewogenen Ernährung, Bewegung und Entspannung ist jedoch Voraussetzung für eine gute Gesundheit.

MedForming
Maria Curto
Medical Wellness Coach
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 42
www.medforming.ch

EIN INSERAT DIESER GRÖSSE

2 FELDER, 112 X 14 MM, KOSTET NUR FR. 72.–

RUND UM HÖNGG

Theateraufführung

Samstag, 2. März, 14.30 Uhr, Theater Zürich-Nord spielt «Pizza Mistica», ein Lustspiel in einem Akt. Altersheim Sydefädli, Mehrzwecksaal, Höggerstrasse 119.

Abstimmungskaffee in Watt

Sonntag, 3. März, 8.30 bis 11 Uhr, die Kulturkommission Watt lädt alle Urnengänger zum Kaffee ein. Das Dorfgeschehen diskutieren und neue und alte Gesichter treffen. Kinder sind willkommen. Schulhaus Watt, Unterdorfstrasse 52, Watt.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 3. März, 11.30 Uhr, Führung «Geschichten und Sagen – Fakten zu Drachen, Zyklopen und Einhörnern»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Drossel, Fink und Darwin als Star» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Spiel und Sport

Sonntag, 3. März, 13 bis 16 Uhr, viele Sportgeräte laden zum Ausprobieren und Spielen ein. Teilnahme gratis und ohne Anmeldung, organisiert vom Sport-

amt der Stadt Zürich. Sporthalle Hardau, Bullingerstrasse 80, und Sporthalle Buchwiesen, Schönaueg 15.

Ortsmuseums-Träff

Sonntag, 3. März, 14 bis 16 Uhr, Führungen, historische Gegenstände, spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein, Apéro und frisches Holzofenbrot. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Unterengstringen.

Kinderfasnacht Weinigen

Sonntag, 3. März, 14.15 bis 17 Uhr, Besammlung 14.15 Uhr, Abmarsch 14.30 Uhr. Kinderumzug mit anschließender Kinderdisco und Festwirtschaft im Schlössli. Auch erwachsene Verkleidete sind willkommen. Start beim Schulhaus Schlüechti, Ende im Schlössli. Weinigen.

Spitalsingen

Sonntag, 3. März, 15 Uhr, offenes Singen am Tag der Kranken unter der Leitung von Ruedi Stähli. Besammlung beim Haupteingang. Stadtpital Waid, Tièchestrasse 99.

Vortrag zum Erwachsenenenschutzrecht

Montag, 4. März, 14 bis 16 Uhr, Vortrag zum Thema «Neues Erwachsenenenschutzrecht stärkt Ihre Rechte». Eintritt gratis. Volkshaus, Weisser Saal, Stauffacherstr. 60.

PUBLIREPORTAGE

Was der Seele gut tut, dankt uns der Körper

Schmerzen und Unwohlsein entwickeln sich oft zu einem chronischen Leiden. Damit ein Dauerzustand ausbleibt, gilt es zu handeln. Wie das ohne Chemie geht: Mit der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Heike Müller hatte mal wieder Hautprobleme. Die schulmedizinischen Behandlungen brachten nur vorübergehend Besserung. Irgendwann versuchte sie es mit der Akupunktur. Und es wurde besser. Vor einem Jahr dann hörte sie von TCMswiss. Sofort vereinbarte sie einen Termin in der Praxis.

Erfolg sichtbar

Auf die Akupunktur der TCMswiss hat Heike Müller positiv reagiert. Schon nach kürzester Zeit war Besserung in Sicht. Heute sind die Hautprobleme ganz verschwunden. «Ich fühle mich bei TCMswiss sehr gut aufgehoben», sagt Heike Müller. «Und ich fühle mich wieder wohl in meiner Haut.»

Ungleichgewicht wieder herstellen

Krankheiten, die durch funktionelle Störungen verursacht werden, lassen sich nur beschränkt durch die Schulmedizin behandeln. Als sinnvolle Ergänzung legt die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) grossen Wert auf die Harmonie von Körper und Seele. Yin und Yang, der Energie(Qi)-Fluss und die Fünf-Elemente-Theorie sind nur einige Beispiele der theoretischen Grundlagen der TCM. Dabei werden verschiedene natürliche Behandlungsmethoden praktiziert, unter anderem Akupunktur, Kräutertherapie, Tuina-Massagen und Schröpfen. Die Wirksamkeit der TCM ist bei verschiedenen Beschwerden nachgewiesen. So können funktionale Schmerzen wie Migräne oder Rückenschmerzen, Magen- und Darmstörungen, psychische Leiden, Allergien und andere Beschwerden mit Hilfe der TCM effektiv behandelt werden.

Wirksame Methoden

Die Akupunktur ist die bekannteste chinesische Heilmethode in der westlichen Welt. Dabei werden ausschliesslich feine, sterile Einweg-Edelstahlnadeln verwendet. Auch die Kräutertherapie ist ein wesentlicher

Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin. Seit mehr als 3000 Jahren werden Rezepturen aus über 5000 Kräutern eingesetzt. Durch die natürlichen Substanzen kann die Harmonisierung von Körper und Seele wieder hergestellt werden. Bei der Tuina-Massage kommen verschiedene Techniken wie klopfende, vibrierende oder schüttelnde Bewegungen zum Einsatz. Durch Impulse an den Energiepunkten der Meridiane wird der Energiefluss im Körper und damit auch in den Organen wieder harmonisiert. Das Schröpfen ist die älteste Methode der Welt zur Entschlackung des Körpers. Mit den Schröpfkugeln wird der Qi-Fluss gefördert und verhärtetes Hautgewebe wie auch verspannte Muskeln gelöst.

Kompetenz durch chinesische Fachärzte

TCMswiss ist eine junge und dynamische Gruppe in der Schweiz. Sie bietet den Patienten in 14 Praxen für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) hochstehende medizinische Dienstleistungen und verbindet die chinesische Tradition mit Schweizer Qualität. In allen Praxen therapieren ausschliesslich erfahrene chinesische Ärzte mit Studienabschluss. Das Unternehmen setzt auf kontinuierliche Weiterbildung des Ärzte-Teams sowie Erfahrungsaustausch in internen Workshops und gemeinsamen Fallbesprechungen. TCMswiss ist in 14 Städten vertreten. Mit der sprichwörtlichen chinesischen Freundlichkeit werden Besucher mit einer Tasse Tee empfangen und in die Möglichkeiten der TCM eingeführt.



Xuefen Shi, TCM-Ärztin, Praxis Höngg

Heuschnupfen jetzt behandeln

Vorbeugen, nicht leiden

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage



Praxis Höngg
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
Telefon 044 340 18 18
www.tcmswiss.ch

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

DIE UMFRAGE

Arbeiten Sie noch in Ihrem erlernten Beruf?



MICAELA LIISTRO

Nein, ich habe das KV absolviert und bin jetzt selbstständige Spielgruppenleiterin. Ich habe meinen Beruf gewechselt, weil ich in der Zwischenzeit selber Mutter von drei Kindern geworden bin. Da ist eine Arbeit im Büro zeitlich etwas kompliziert, weil meistens mindestens ein 50%-Pensum verlangt wird. Als Spielgruppenleiterin kann ich morgens und über Mittag arbeiten und bin nachmittags wieder zuhause bei meiner Familie. Mit dem Wechsel bin ich sehr glücklich, die Arbeit mit Kindern macht mich zufrieden.



MARIA GABRIELLA DE VITA

Ich habe immer im gleichen Beruf gearbeitet. Studiert habe ich Biologie und Ernährungswissenschaften. Anschliessend war ich 26 Jahre lang als Projektmanagerin für Unicef in den verschiedensten Ländern der Erde unterwegs. Mit 60 Jahren wurde ich als Projektmanagerin pensioniert, wie das bei der Unicef üblich ist. Seither bin ich als Beraterin für unterschiedliche Organisationen der UNO tätig.



CLAUDIA POPP

Ich bin jetzt wieder in meinem ursprünglichen Beruf tätig. Ich bin gelernte Physiklaborantin. Nachdem wir aus Deutschland in die Schweiz umgezogen waren, weil mein Mann hierher versetzt worden war, habe ich zunächst als Qualitätsprüferin gearbeitet, um nicht arbeitslos zu sein. Jetzt bin ich wieder in meinem Beruf tätig. Darüber bin ich sehr glücklich.

INTERVIEWS: DAGMAR SCHRÄDER

«... nehmen Sie von mir die amtliche Erklärung entgegen, dass wir das Radio in der Schweiz nie aufkommen lassen werden ...», hiess es aus Bern noch im Jahre 1923. Lokale Radiogenossenschaften engagierten sich jedoch für die neue Technik und betrieben ihre eigenen Sender. Der Zürcher Sender stand auf dem Hönggerberg.

Warum gerade der Hönggerberg? Es gab technische Gründe, doch den Weg nach Höngg hat der Sender zweifellos dank Hermann Emil Gwalter gefunden, dem rührigen Gemeindepräsidenten von Höngg, Mitbegründer und bis 1950 Präsident der Radiogenossenschaft Zürich. Das Studio befand sich in den ersten vier Jahren im Amtshaus IV.

Wie sehr sich doch das Blatt gewendet hatte: In der feierlichen Eröffnungssendung sagte Bundesrat Robert Haab unter anderem: «... dass auch im Radiowesen ... eine schrankenlose Freiheit der Sache selbst und der Allgemeinheit Schaden zufügen und für sie zu einer Gefahr werden kann, und es wird daher die gesunde Entwicklung nur fördern, wenn der Staat sich bemüht, ordnend und ausgleichend zu wirken.» Die Obertelegraphendirektion in Bern wurde zuständig und aktiv: «Nicht konzessionierte radioelektrische Sende- und Empfangsstationen müssen ... zur Konzessionierung angemeldet werden ... Wer nach Ablauf der Anmeldefrist im Besitz einer nicht konzessionierten Radio-Sende- oder -Empfangsstation betroffen wird, verfällt



Das Senderhäuschen kurz vor dem Abbruch.

(zvg)

der ... Busse von mindestens 50 Franken.»

Beliebtes Ausflugsziel

1931 macht die Obertelegraphendirektion der heillosen Konkurrenz der lokalen Radiogenossenschaften ein Ende. Die Schweizerische Rundspruchgesellschaft, später SRG, wird gegründet. Gleichzeitig errichtet man den Landessender Beromünster. Bis zu ihrem Verschwinden 1931 waren die Sendermasten auf dem Hönggerberg ein beliebtes Ausflugsziel und Fo-

tosujet. Auch der Höngger Grafiker Ernst Bopp hielt im November 1924 die Anlage in einer Kreidezeichnung fest.

Unter den Masten stand ein Häuschen für die Sendertechnik. Es wurde nicht abgebrochen, sondern weiter genutzt, musste aber dieses Jahr den ETH-Neubauten weichen. Aus diesem Anlass hat Johannes Gutekunst aus Zeitzeugnissen den Betrieb und das Umfeld von Radio Höngg dargestellt. Radiohören galt zu jener Zeit noch als Sport. Ein spannen-

des Büchlein ist so entstanden: «Radio Höngg», die 51. «Mitteilung» der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg. Den Umschlag zierte die erwähnte Zeichnung von Ernst Bopp.

Eingesandt von Beat Frey, Ortsmuseum

Alle Interessierten sind zur Buch-Vernissage am Mittwoch, 3. März, um 18 Uhr in der Alumni Lounge der ETH Hönggerberg eingeladen

Tickets für «Sutter+Pfändler» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Music & Artist Management 5x2 Tickets im Gesamtwert von 400 Franken für den Auftritt am Donnerstag, 14. März, um 20 Uhr von «Sutter+Pfändler» auf der Comedybühne des Restaurants Weisser Wind in Zürich.

«Glanz+Gloria», das neue und vierte Erfolgs-Bühnenprogramm von «Sutter+Pfändler», übertrifft alles Bisherige und begeistert das Publikum. Die Muntermacher der Nation vermitteln ihre Botschaft überzeugender denn je. Sie parodieren Prominente, zeigen was die Leute im Alltag beschäftigt und wissen gekonnt die Leute von Stadt und Land humorvoll gegeneinander auszuspielen. Ihre



Figuren und Parodien von bekannten Schweizer Promis sind durch den Alltag geformt und aktuell. Man trifft wiederum eine grosse Zahl bekannter Persönlichkeiten: «Selfmademan» Hausi Leutenegger, Ottmar Hitzfeld, Christa Rigozzi, Mike Shiva und Chris von Rohr sind nur einige davon. Auch die beiden TV-Kult-Figuren «Höslis & Sturzenegger» geben in bekannter Manier und clichéhaft überzeichnet ihren Senf dazu. Alltagsszenen bei der Polizei, an einem VIP-Cüpli-Event oder eine Multi-kulti-Integrations-Nummer runden das Programm ab.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 5. März (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Sutter & Pfändler» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Sutter & Pfändler» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, Türöffnung und Abendkasse ab 19 Uhr. Restaurant Weisser Wind, Saal im 1. Stock, Oberdorfstrasse 20, Zürich. Weitere Infos: www.sutter-pfaendler.ch.

Fotos für den «Höngger»? Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Höngg? Melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Die historische Aufnahme im letzten «Höngger» stammte aus dem Jahr 1899 – soweit bekannt.

In den Mitteilungen Nummer 50 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, «Die Freitag-Häuser und ihre Bewohner», ist auf Seite 19 ein fast identisches Foto abgebildet. Die Datierung 1899 er-

gab sich, weil auf dem Foto die in diesem Jahr erbaute Vorhalle der Kirche bereits abgebildet ist und die im selben Jahr abgebrochene Scheune an der Limmat unten noch steht. Darauf hingewiesen hat Georg Sibling, Autor der Mitteilung, die im Ortsmuseum Höngg erhältlich ist. Herzlichen Dank.

Neues Rätsel



Keines der Gebäude auf dieser historischen Aufnahme ist heute noch erkennbar – obwohl sie nicht abgebrannt sind.

Die Aufnahme stammt aus Privatbeständen – von wem, wird noch nicht

verraten. Aber sie stammt aus dem November 1945. Aus einer Zeit, als in Höngg noch quasi regelmässig «Brände» vorkamen. Wer heute an derselben Stelle wohnt, mag sich vielleicht noch daran erinnern. (fh)